

„Islam in Deutschland“

SWR aktuell

Freitag, 3. Mai 2024

Hussein Hamdan

Denkt an die Waisenkinder

In letzter Zeit macht mich etwas an so manchen Tagen traurig und nachdenklich. Das Leid der Kinder in Kriegsgebieten wie der Ukraine und ganz besonders im Nahen Osten. So viele Kinder haben ihre Eltern verloren und sind zu Halb- oder Vollwaisen geworden. Sie sind Opfer von Konflikten, für die sie selbst nichts, überhaupt nichts können. Auch in anderen Regionen und durch andere Krisen und Katastrophen verlieren Kinder ihre Eltern. Seit der Geburt meines Sohnes vor über fünf Jahren beschäftigt mich das Thema. Ich frage mich immer wieder, wie es ihm ergehen würde, wenn er mich oder seine Mutter und gar uns beide im Kindesalter verlieren würde – was Gott verhüte. Und so ist es mir ein Anliegen geworden Hilfsprogramme für leidtragende Kinder insgesamt zu unterstützen.

Waisenkinder gehören zu den Gruppen von Menschen, denen im islamischen Glauben eine besondere Bedeutung zukommt. Dies hängt auch damit zusammen, dass der Prophet Muhammad selbst früh verwaiste. Seinen Vater soll er nie gesehen haben, da dieser vor seiner Geburt starb. Seine Mutter verlor er im Kindesalter. So wuchs er zunächst bei seinem Großvater und danach bei seinem Onkel auf.

Sowohl im Koran als auch in den Aussagen Muhammads sollen die Muslime dafür sensibel gemacht werden, sich um das Wohlergehen von Waisenkindern zu kümmern. In Sure 2, Vers 220 heißt unter anderem: „...Und sie befragen dich über die Waisen. Sprich: Sie zu fördern ist gut. Und wenn ihr das Leben mit ihnen teilt, sind sie eure Geschwister.“

Die Bedeutung des Themas kommt - wie ich finde - in der folgenden Prophetenaussage noch deutlicher zum Vorschein: „Wenn jemand Waisen in seiner Obhut gut behandelt, so werden ich und derjenige im Paradies sein“. Und an anderer Stelle sagt der Prophet: „Wer für das Wohlwollen Gottes den Kopf eines Waisenkindes streichelt, bekommt Gotteslohn für jedes Haar, das seine Hand

berührt.“ Letzteres finde ich sehr beeindruckend, auch wenn es wohl eher bildhaft gemeint ist. Mit dieser Aussage wird uns erklärt, dass die gute Tat uns ebenfalls etwas Gutes beschert. Zudem denke ich, dass es auch wichtig ist, einem Waisenkind emotionale Nähe entgegenzubringen.

Als Muslime gehört es zu unseren Verpflichtungen andere Menschen besonders in Notsituationen zu unterstützen und für sie da zu sein. Waisenkindern zu helfen gehört zu diesen Verpflichtungen. Und dies sollten wir uns im Alltag immer wieder in Erinnerung rufen.

Hoffentlich wird mein Sohn solch eine Erfahrung nicht machen müssen. Und wenn er eines Tages erwachsen ist, hoffe ich, dass auch er an leidtragende Menschen und Waisenkinder denkt und etwas für sie tut.